

GR. DI Gunther LINHART

11.11.2004

A N F R A G E

Betr.: Einhaltung des Sonn- und Feiertagsbetriebszeitengesetzes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Auf Grund zahlreicher, massiver Klagen aus Kreisen des Lebensmittelhandels wegen Nichteinhaltung des Sonn- und Feiertagsbetriebszeitengesetzes - insbesondere türkischstämmiger Lebensmittelhändler - wurden schon einige Beschwerden beim Magistrat Graz vorgebracht, die offensichtlich auf ein Defizit im Vollzug des genannten Gesetzes hindeuten.

Anlässlich einer von Organen der Wirtschaftskammer zum wiederholten Male am Sonntag durchgeführten Kontrolle, diesmal am 24.10.04, wurden 13 Betriebe untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass nur drei tatsächlich geschlossen waren und zehn Betriebe Lebensmittelhandel ausgeübt haben, ohne dazu berechtigt zu sein.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Betriebe, welche über die Gewerbeberechtigung „Verabreichung von gegrillten, Würstchen, gebr. oder gegrilltem Fleisch...“ verfügen, diese wahrscheinlich nur deshalb angemeldet haben, um die Bestimmungen des Sonn- und Feiertagsbetriebszeitengesetzes zu umgehen und ausschließlich Lebensmittelhandel auszuüben. (Es fehlten bei einigen Standorten sogar Verabreichungsplätze für Speisen völlig!)

Seitens des Lebensmittelhandels wurde auch vorgebracht, dass o.g. Gesetz an Händlern österreichischer Abstammung wesentlich rigoroser vollzogen wird als an den vorhin genannten.

Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

A n f r a g e,

ob Du bereit bist, die zuständigen Ämter anzuweisen, diesen Missstand, beispielsweise durch weitere laufende Kontrollen raschest möglich abzustellen, sowie darüber dem Gemeinderat zu berichten.

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159
Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Graz, am 11. November 2004

Gemeinderätin Mag.^a Ulrike Taberhofer

Anfrage an den Bürgermeister

Betreff: Bauliche Mängel der Schlossbergmauer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

An mich ist die Klage herangetragen worden, dass bei der Schlossbergmauer rund um den Hackerschen Löwen bauliche Mängel vorliegen. Mehrmals sind bereits lose Steine auf den darunterliegenden Fußweg gefallen, die als Gefährdung für die FußgängerInnen zu sehen sind.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, diesen Sachverhalt überprüfen zu lassen und notwendige Schritte zu setzen, um das Problem zu beheben?

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159
Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Graz, am 11. November 2004

Gemeinderat Andreas Fabisch

Anfrage an den Bürgermeister

Betreff: Erhaltung aller Badeanstalten der Stadt Graz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Schließung der Badeanstalten der Stadt Graz an den Standorten Gabelsberger- und Gaswerkstraße trifft fast ausschließlich Grazerinnen und Grazer mit geringem Einkommen. Das „Tröpferlbad“ ist für hunderte ältere und wenig mobile Menschen eine soziale Dienstleistung, ein Treffpunkt und ein Kommunikationszentrum.

Die Tatsache, dass sich ein Komitee gegen die Schließung des Tröpferlbades gebildet hat, zeigt, dass es dafür einen gesellschaftlichen Bedarf gibt. Dieses ohnehin geringe Angebot darf nicht noch weiter reduziert werden.

Der Versuch, die Finanzprobleme der Stadt Graz zu lösen, darf nicht auf Kosten der sozial Schwachen in unserer Stadt erfolgen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

an Sie:

Sind Sie bereit, von der in der Aufgabenkritik vorgeschlagenen Schließung der „Tröpferlbäder“ an den Standorten Gabelsberger- und Gaswerkstraße abzusehen und alle drei Standorte zu erhalten?

**Anfrage an den Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 11.11.2004
von GRin Lisa Rücker**

Betrifft: Informationen zum Finanzausgleich

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

am 25.10. 2004 wurden die Verhandlungen zum Finanzausgleich abgeschlossen. Sie waren als einer von zwei Vertretern des Städtebundes in diese schwierigen Verhandlungen unmittelbar eingebunden und damit beauftragt, die Forderungen der österreichischen Städte zu vertreten. Nun konnten Interessierte den Verlauf der Verhandlungen zwar mehr oder weniger ausführlich in den Medien mitverfolgen. Die Bedeutung der Verhandlungen für Graz und ihre besondere Rolle hätten es jedoch nahegelegt, den Gemeinderat bereits von Beginn an und in weiterer Folge laufend über die Forderungen und den Verlauf der Verhandlungen für die Städte zu informieren.

Nun sind die Verhandlungen zum Abschluss gekommen und wir gehen davon aus, dass die Ergebnisse für Graz von großer Bedeutung sind. Der Gemeinderat und die BürgerInnen der Stadt sind daran interessiert, zu erfahren, inwieweit die Positionen des Städtebundes in positivem Sinne durchzusetzen waren bzw. welche negativen Konsequenzen durch den FAG 2005 – 2008 insbesondere für die Stadt Graz zu erwarten sein werden.

Folgende Forderungen wurden durch den Städtebund aufgestellt:

1. Kompensation der Anteilsverluste in der Höhe von 450 Millionen Euro
2. Einheitlicher Steueranteil an allen gemeinschaftlichen Steuern
3. Gesonderte Dotierung städtischer Aufgaben, um die spezifischen Kosten besser abgegolten zu bekommen, im Besonderen bezogen auf den öffentlichen Nahverkehr, die Zentralörtlichen Aufgaben und die Bezirksverwaltungstätigkeiten der Statutarstädte.

Aus genannten Gründen richte ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister folgende

Anfrage:

Können Sie, nachdem sie als Grazer Bürgermeister an den Verhandlungen direkt beteiligt waren, dem Bedürfnis nach öffentlicher Information nachkommen und dem Gemeinderat einen Bericht über die zu erwartenden Auswirkungen des neuen Finanzausgleiches geben?

**Anfrage an den Bürgermeister
eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 11.11.2004
von GR Hermann Candussi**

Betrifft: Hauptplatzstand

Sehr geehrter Bürgermeister,

kein Ende nehmen die Spekulationen und gegensätzlichen Meinungen zu den nach wie vor sagenumwobenen, und wenn man das überhaupt noch so sagen kann „neuen“ Hauptplatzständen. Nach 2 Jahren der Ankündigungen, des Wartens, Hoffens, Befürchtens, Streitens, Konstruierens und Reparierens halten wir es für höchst an der Zeit das Objekt der Begierde der Öffentlichkeit zu präsentieren, damit sich auch wirklich alle Betroffenen ein aussagekräftiges Bild von den umstrittenen Ständen machen können. Den Prototypen gibt es. Eine erste Inbetriebnahme desselben über die Weihnachtszeit am Hauptplatz würde eine Meinungsbildung auf allen Seiten vorantreiben und dem unendlich scheinenden Konflikt zwischen der Stadt Graz und den MarktbeschickerInnen womöglich ein baldiges Ende bereiten.

Daher richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister die Anfrage:

Sind Sie bereit sich dafür zu engagieren, dass der Prototyp des sagenumwobenen „neuen“ Hauptplatzstandes in der Weihnachtszeit auf dem Hauptplatz für einen Probetrieb installiert wird, damit sich die Bürgerinnen und Bürger, die Mitglieder der Gemeinderates, sowie die betroffenen StandbetreiberInnen endlich ein aussagekräftiges Bild von dem umstrittenen Objekt machen können?